

Antrag

Initiator*innen: JSAG Sachsen, Jusos Dresden

Titel: **Notendiktatur stoppen - Für unabhängige Kontrollen!**

Der Landesausschuss der Jusos Sachsen möge beschließen und über den Landesparteitag der SPD Sachsen an die SPD-Fraktion im sächsischen Landtag weiterleiten:

Antragstext

1 Die SPD-Fraktion setzt sich bis zur Abschaffung der Schulnoten dafür ein, dass
2 Schüler*innen an allen sächsischen Schulen das Recht besitzen, schriftliche
3 Leistungsnachweise nach der ersten Korrektur durch der unterrichtenden Lehrkraft
4 von einer zweiten zufällig ausgewählten Lehrkraft des gleichen Fachs von einer
5 anderen Schule und ohne Kenntnis der Note korrigieren zu lassen. Bei einer
6 Differenz müssen die beiden Lehrkräfte in Kontakt miteinander treten, um einen
7 Kompromiss in der Bewertung zu erarbeiten. Eine Zweitkorrektur darf nicht zur
8 Verschlechterung der Bewertung der Erstkorrektur führen. Bis zur Abschaffung der
9 Schulnoten fordern wir im Weiteren ein generelles Remonstrationsrecht für
10 Schüler*innen gegen die Notenvergabe in der Sekundarstufe II.

Begründung

Bei der Bewertung von Leistungsnachweisen kommt es zu oft dazu, dass verschiedene Lehrkräfte sich im Bewertungsmaßstab stark unterscheiden und vom durchschnittlichen Maßstab abweichen. Es kann nicht sein, dass sich einerseits die Leistungen eines*einer Schüler*in beim Wechsel der Lehrkraft sehr absinken und andererseits sich zwischen zwei verschiedenen Klassen/Kursen mit verschiedenen Lehrkräften stark unterscheiden. Deshalb ist es in solchen besonderen Fällen notwendig, dass Schüler*innen eine Zweitkorrektur anfordern können, um vergewissern zu lassen, ob die Leistungen gerechtfertigt sind oder nicht.

Antrag A09-B2 auf der LDK 2021 II

Antrag

Initiator*innen: JSAG Sachsen

Titel: Ahoj und Cze?? auch an sächsischen Schulen!

Der Landesausschuss der Jusos Sachsen möge beschließen und über den Landesparteitag der SPD Sachsen an die SPD-Fraktion im Landtag weiterleiten:

Antragstext

1 Wir fordern neben Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein,
2 Altgriechisch und teilweise Sorbisch nun auch Tschechisch und Polnisch an
3 sächsischen Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Oberschulen verbreiteter zu
4 unterrichten. Die Fächer sollen als 2. oder 3. Fremdsprache gelehrt werden. Zur
5 Förderung von Völkerverständigung im sächsischen Dreiländereck soll angestrebt
6 werden, dass jede Schüler*in mindestens einen Schüler*innenaustausch mit den
7 Anrainerstaaten miterleben darf. Desweiteren soll das Fach an Gymnasien bei
8 Bedarf auch als Leistungs- und Grundkursfach angeboten werden. Zur Ausbildung
9 von Lehrkräften sollen kurzfristig Studiengänge in Dresden und Leipzig gefördert
10 werden, langfristig sollen auch an weiteren sächsischen Hochschulen
11 Studienmöglichkeiten vorhanden sein.

Begründung

Keine Länder liegen Sachsen näher als Tschechien und Polen, trotzdem scheinen sie vielen Sächs*innen fern und werden höchstens zum kostengünstigen Einkauf besucht. Tschechisch und Polnisch können nur selten auseinandergelassen werden oder sogar die Unterscheidung vom Russischen fällt schwer. Das muss sich ändern! Für ein starkes Europa müssen auch die Länder im sächsischen Dreiländereck enger zusammenrücken. Nachdem durch Sprachunterricht und Austausch nach den Élysée-Verträgen Frankreich und Deutschland enger zusammenrückten muss nun der Blick verstärkt nach Mitteleuropa gelenkt werden. Die meisten Sprachen, welche in den Schulen unterrichtet werden sind Westeuropäische, dies muss sich

ändern!

Antrag *A11-B4* auf der LDK 2021 II

Antrag

Initiator*innen: Jusos Nordsachsen, JSAG Sachsen

Titel: Ehrenamt auf Zeugnissen würdigen!

Der Landesausschuss der Jusos Sachsen möge beschließen und über den Landesparteitag der SPD Sachsen an die SPD-Landtagsfraktion weiterleiten:

Antragstext

1 Ehrenämter und soziales Engagement sollen auf Zeugnissen von sächsischen
2 Schüler*innen gewürdigt werden. Dies soll nicht nur in Form einer recht
3 wertlosen Erwähnung dessen auf dem Zeugnis stattfinden, sondern in Form der Note
4 1 (15NP in der Oberstufe) in einem mit Ehrenamt vergleichbaren Fach.

5 Ein Antrag auf Einbringung des Ehrenamts findet jede*r Schüler*in im Sekretariat
6 der Schule, wo er*sie sich diesen bei Bedarf abholen kann. Zu Beginn des
7 Schuljahres sind Klassenlehrer*innen (bzw. Tutor*innen) dazu verpflichtet, diese
8 Möglichkeit zu erwähnen. Der Antrag muss eine kurze Beschreibung des Ehrenamtes
9 beinhalten, sowie eine Bestätigung, eines*einer Vorgesetzten/Koordinationsperson
10 der Organisation/ des Verbandes. Zudem muss der Antrag von der
11 Fachlehrer*innenkonferenz abgesegnet werden. Eine Ablehnung muss begründet
12 werden.

13 Den Antrag kann man einmal pro Schuljahr (bzw. einmal pro Kurshalbjahr in der
14 Oberstufe) bis eine Woche vor Notenschluss stellen, damit er entsprechend
15 bearbeitet werden kann.

16 Das Fach, in welchem die Note erteilt wird, kann selbst gewählt werden,
17 allerdings muss der*die Schüler*in seine*ihre Wahl begründen, um zu verhindern,
18 dass diese Regelung für beliebige Fächer genutzt wird. Eine Kopie des Antrags

19 mit Begründung muss dem Zeugnis beiliegen und auf dem Zeugnis soll das Fach und
20 die Bezeichnung des Ehrenamts erwähnt werden.

21 Diese freie Wahl soll zudem sicherstellen, dass Schüler*innen ihre Würdigung
22 bekommen, auch wenn sie das dazugehörige Fach nicht belegen (können) und so
23 einen Ersatz haben. Sollten Schüler*innen sich mehrfach einbringen, ist es
24 möglich mehrere Anträge zu stellen.

Begründung

Die Schule dient dazu, Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürger*innen zu erziehen, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Gerade soziales Engagement und Ehrenämter bieten diese Möglichkeit. Freiwilliges Engagement zu fördern ist ohne Frage ein Ziel, welches wir verfolgen. Doch leider wird von Lehrer*innen und Eltern oft Druck gemacht, sich auf Schule zu konzentrieren, weil ein Abschluss die Grundlage für das restliche Leben ist. Dies stimmt zwar, macht aber auch ein Ehrenamt unattraktiv. Also muss gerade für junge Menschen die Attraktivität von sozialem Engagement gesteigert werden. Sie mit mind. einer guten Zensur zu belohnen ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Antrag A12-B5 auf der LDK 2021 II

Antrag

Initiator*innen: JSAG Sachsen

Titel: Ahoj und Cze?? auch an sächsischen Schulen!

Der Landesausschuss der Jusos Sachsen möge beschließen und über den Landesparteitag der SPD Sachsen an die SPD-Fraktion im Landtag weiterleiten:

Antragstext

1 Die Landesregierung möge darauf hinarbeiten, dass Tschechisch und Polnisch an
2 sächsischen Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Oberschulen häufiger angeboten
3 wird. Die Fächer sollen als 2. oder 3. Fremdsprache gelehrt und zudem mehr
4 Schulen mit sprachlichem Schwerpunkt auf einer der beiden Sprachen geschaffen
5 werden. Zur Förderung von Völkerverständigung im sächsischen Dreiländereck
6 sollen Schüler:innenaustausche gezielt mit den Ländern Tschechien und Polen
7 finanziell unterstützt werden, mit dem langfristigen Ziel, allen Schüler:innen
8 im Zuge ihrer Schullaufbahn mindestens einen Schüler:innenaustausch anbieten zu
9 können. Das Land soll seine Schulen und andere Schultragende dazu drängen
10 Tschechisch und Polnisch zu unterrichten. Das Ziel muss Wahlfreiheit sein, keine
11 Schüler:in darf länger als 40 Minuten mit dem ÖPNV zu einer dies tuenden Schule
12 brauchen. Zur Ausbildung von Lehrkräften sollen Studiengänge in Sachsen
13 ausgebaut und geschaffen werden. Das Land soll schulübergreifende Kurse so gut
14 wie möglich durch Organisation und, wenn möglich, technische Mittel
15 unterstützen.

Begründung

Keine Länder liegen Sachsen näher als Tschechien und Polen, trotzdem scheinen sie vielen Sächs*innen fern und werden höchstens zum kostengünstigen Einkauf besucht. Tschechisch und Polnisch können nur selten auseinandergehalten werden oder sogar die Unterscheidung vom Russischen fällt schwer.

Das muss sich ändern! Für ein starkes Europa müssen auch die Länder im sächsischen Dreiländereck enger zusammenrücken. Nachdem durch Sprachunterricht und Austausch nach den Élysée-Verträgen Frankreich und Deutschland enger zusammenrückten muss nun der Blick verstärkt nach Mitteleuropa gelenkt werden. Die meisten Sprachen, welche in den Schulen unterrichtet werden sind Westeuropäische, dies muss sich ändern!

Antrag *A11-B4* auf der LDK 2021 II

1

Antrag

Initiator*innen: Präsidium

Titel: Geschäftsordnung (Entwurf, 1. Beratung)

Antragstext

1 https://sachsen.jusos.info/landesausschuss/GO_LA.pdf

Antrag

Initiator*innen: Moritz Zeidler (Landesvorstand)

Titel: Nachtragshaushalt 2021

Der Landesausschuss der Jusos Sachsen möge beschließen:

Antragstext

- 1 1. Der Ausgaberahmen des Projekts "Bundestagswahl" im Hauptbudget wird auf
2 990,00 € abgesenkt.

- 3 2. Abweichend von den Nummern 2.3 und 2.4 wird der Landesvorstand befugt, bis
4 zum Ende des laufenden Jahres Ausgaberahmen von Projekten um mehr als 400 €
5 anzupassen bzw. neue Projekte mit mehr als 400 € einzurichten.

- 6 3. Der Landesvorstand wird aufgefordert, die Gliederungen der Jusos Sachsen mit
7 eigenem Projekt im Hauptbudget der Jusos bis zum 15. November aufzufordern, ihm
8 bis spätestens 30. November eine Ausgabenscharfe Mittelplanung für die
9 verbliebene Haushaltsmittel vorzulegen. Tun sie dies nicht oder nicht in voller
10 Höhe der verbliebenen Mittel, wird er abweichend von Nummer 2.5 befugt, bis zum
11 Ende des laufenden Jahres auch die Ausgaberahmen ihrer jeweiligen Grundbudgets
12 um höchstens den Betrag der verbliebenen Mittel abzusenken.